

## Sechster Abschnitt.

### A. Rom unter Königen.

#### I. Romulus und Ruma Pompilius\*).

##### Romulus.

##### 1. Romulus und Remus.

Nach der Zerstörung Troja's flüchtete sich Aeneas mit den Seinigen nach Italien, und landete an der Tibermündung in der Landschaft Latium. Dort, bei den Latinern, gründete Ascanius, des Aeneas Sohn, die Stadt Albalonga, welche bald die Hauptstadt eines kleinen Reiches wurde, aus dem die stolze weltbeherrschende Roma hervorgehen sollte.

Dreihundert und sechzig Jahre hatten schon Könige in Albalonga geherrscht, da geschah es, daß der König Procas starb und zwei Söhne hinterließ, Numitor und Amulius. Der ältere, Numitor, war gutmüthig und sanft, der jüngere, Amulius, ehrfürchtig und rauh; der stieß seinen Bruder Numitor vom Thron. Damit aber auch Numitor's Sohn nicht einmals sein Recht von dem herrischen Oheim zurückfordern möchte, ließ dieser ihn ermorden und zugleich die Tochter des Numitor, Rhea Sylvia, zur Vestalin weihen. Die vestalischen Jungfrauen waren die Priesterinnen der Göttin Vesta und durften nie heirathen. So vermeinte Amulius sicher zu sein, daß keine Nachkommenschaft des Numitor ihm gefährlich würde. Nun trug's sich aber zu, daß eines Tags die Jungfrau im heiligen Hain des Kriegsgottes Mars Wasser schöpfte, als plötzlich der Sonne Licht erlosch und ein Wolf sie in eine Höhle verschleuchte, wo sie der Gott Mars sträflich umarmte. Bei Todesstrafe durfte keine Vestalin mit einem Manne zusammen kommen, doch die That war einmal geschehen, und Rhea Sylvia gebar Zwillingknaben, den Romulus und Remus. Darüber erschraf der Oheim und befahl, die Mutter in's Gefängniß, die Kinder in die Tiber zu werfen. Die königlichen Diener legten die Zwillinge in einen Korb und setzten diesen auf das Wasser der Tiber, die zum Glück eben ausgetreten war, so daß der Strom das Schifflein nicht fortführte. Der Korb blieb an einem wilden Feigenbaume hängen, und als das Wasser gefallen war, stand er auf dem Trocknen. Der Gott

\*) Nach Plutarch.